

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 35.

Sonnabend den 30. April 1904.

14. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 100 cbm gutem, scharfem Sand (Ries) auf den Bierenweg sollen

Wittwoch den 4. Mai d. J.

abends 1/2 8 Uhr im Gasthof zur Rose hier in 4 Abteilungen vergeben werden. Auch sind einige Bodenhausen, welche am Fiedigwege lagern, zu verkaufen, und ferner ist noch die Reinigung der Senkgruben in den beiden Schulen vom 1. Mai ab auf 1 Jahr zu vergeben.

Die Bedingungen hierzu werden vorher bekannt gegeben.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Sparkassenbericht. Während des Monats April wurden in 119 Posten 7971 Mark eingelegt, dagegen in 53 Posten 10980 Mark 90 Pf. zurückverlangt, 9 neue Bücher ausgestellt und 16 kassiert.

Bretinig. In die Kollektion von Jacob Sem-Beipzig (Verkaufsstelle Hermann Gebler Nr. 173 hier) ist am Montag auf die Nr. 79730 ein 1000 Mark-Gewinn der Königlich Sächsischen Landeslotterie gefallen.

Bretinig. Der Verband für freiwillige Brandschaden-Unterstützung hält am 15. Mai in Obersteina seine erste diesjährige Versammlung ab.

Bretinig. Daß man auch über dem Meer unsere Orte und speziell des im hiesigen Schützenhause bestehenden Statutabes „Die Stillvergünstigen“ gedenkt, beweist eine Einladung, die der genannte Klub vor einigen Tagen aus St. Luis, der Stadt der diesjährigen Weltausstellung, zur Beteiligung an dem in den Tagen vom 28.—31. Mai selbst stattfindenden Klubkongresse erhalten hat. Hoffentlich rührt sich dieser Klub schon bald Stillvergünstigt zur Fahrt nach Amerika.

Witt. Dem „Großen Loos“, das diesmal in die Kollektion von Gustav Frohs in Freiberg fiel, ist die genannte Kollektion schon einmal im Jahre 1891 beglückt worden. Wer die jetzigen Gewinner sind, ist noch nicht bekannt geworden.

Nicht auf den Rasen setzen! Diese Mahnung schärft man in jetziger Zeit, wo das junge Grün auf den Wiesen und Begetändern so verlockend zum Niederlegen einladet, den Kindern allen Ernstes ein, wenn sie hinaus in die Freie. Das Erdreich ist zwar trocken, aber kalt, und schwere Erkrankungen können die Folge des Niederlegens sein. Mögen alle Eltern darum obige Mahnung ihren Lieblingen immer und immer wieder mit auf den Weg geben und auf deren strengste Befolgung ein wachsames Auge haben.

Zum Verkehr mit Geldrollen wird amtlich darauf hingewiesen, daß bei der Einzahlung große Vorsicht zu üben ist. Nach reichgerichtlichen Erkenntnis gelten die Aufschriften auf den Rollen als beweiserhebliche Privaturkunden. Die falsche Signierung kann daher unter Umständen als Urkundenfälschung angesehen und strafrechtlich verfolgt werden, in der Annahme, daß es wesentlich erfolgt sei. Das Gegenteil hat der Angeklagte zu beweisen, was oft schwierig ist.

Großröhrsdorf. Von seinem eigenen Pferde ist der Gutbesitzer Robert Bräcker im Oberdorf ins Gesicht geschlagen und ihm dadurch leider das Nasenbein zerschmettert worden.

Hauswalde. Theater. Seitens der Vereinigung in Pulsnitz Böhmen-Bollung gastierenden, eine Nachunternehmung von Kranken einzuführen und zwar zunächst auf ein Jahr. Die Ärzte

geben werden und findet die erste derselben, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, nächsten Sonntag statt. Die Vorstellungen der Gesellschaft ereigneten sich in Pulsnitz Böhmen-Bollung, Ohorn, Elstra u. s. w. besfälliger Aufnahme, jedoch auch hier ein gleiches und ein guter Besuch zu erwarten steht.

Romeng. 28. April. Der neue Sommerfahrplan, welcher am 1. Mai in Kraft tritt, bringt für uns keine wesentlichen Änderungen. Hier und dort sind ganz geringe Abweichungen in den Minuten zu bemerken, denen aber keine Wichtigkeit beizumessen ist.

Den Ständen ist nunmehr ein kgl. Dekret zugegangen, durch welches die feierliche Berathung des gegenwärtigen Landtages auf den 19. Mai mittags 1 Uhr festgesetzt wird.

Dresden, 26. April. Ein Mordversuch wurde in vergangener Nacht von einem verführten Liebhaber, einem Schlossergesellen, auf die 17 jährige Arbeiterin Schulte, welche in der Glaschleiferei Ostallee beschäftigt war, in Vorstadt Mitten, Herdstraße 7, verübt. Als das Mädchen mit einem anderen Liebhaber im Treppenhof stand, erhielt es einen Schuß unterhalb des Herzens in die Brust und brach bewußtlos zusammen. Der Täter wurde verhaftet. Das Mädchen wurde nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht und lebte heute noch.

Dippoldiswalde. Als Folge des russisch-japanischen Krieges wird von hier berichtet: Die Holzwarenfabrik Roy Böhme u. Co. hier selbst, die viel nach Rußland exportiert, sah sich gezwungen, etwa 100 Tischler und Arbeiter zu entlassen und die Arbeitszeit auf sieben Stunden zu beschränken.

Die Angehörigen des Weinhandlers Wegig in Brockwitz sind entgegen einer weitverbreiteten Annahme der Meinung, daß Wegig nicht selbst den Tod gesucht hat, sondern verunglückt ist. Sie erklären sich den Fall so, daß Wegig in der Dunkelheit mit dem Rabe in die Lodiwig gefahren ist und dann, statt die Richtung nach der Straße, die über die Fels nach dem Strome eingeschlagen, hier vielleicht durch den Sturz auf die Steine die klare Besinnung verloren hat und in diesem Zustande in die Elbe geraten ist. Dieser Erklärung steht nur die Tatsache entgegen, daß es von der Lodiwig bis zur Straße einige Meter, bis zur Elbe aber einige hundert Meter ist. Uebrigens bestätigt sich die Meinung von der Auffindung Wegigs nicht. Die bei Spaur aufgefundenen Leiche ist als die eines anderen Mannes festgestellt worden. Auf die Auffindung dieser Leiche waren 100 Mark Belohnung ausgesetzt.

Die Generalversammlung der gemeinsamen Ortskrankenkasse in Zittau hat beschlossen, um den hohen Krankenstand zu vermindern, eine Nachunternehmung von Kranken einzuführen und zwar zunächst auf ein Jahr. Die Ärzte

Reflektanten werden hiermit geladen, sich zur angegebenen Zeit im obengenannten Gasthose einzufinden.

Bretinig, am 27. April 1904.

Rehbold, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

In neuerer Zeit sind Klagen über Nachtrübungen an den Unterzeichneten gelangt, hervorgerufen durch Singen, Jöhlen, Schreien und Loslassen von Feuerwerkskörpern auf den Straßen.

Es wird hierdurch auf § 360 Abs. 11 des Strafgesetzbuches aufmerksam gemacht, wonach Bestrafungen bis zu 150 Mark oder Haft erfolgt, wer erheblichen Lärm erregt. Die Sicherheitsorgane sind angewiesen, jeden Fall zur Anzeige zu bringen.

Bretinig, den 28. April 1904.

Der Gemeindevorstand Rehbold.

haben sich der Kasse gegenüber verpflichtet, daß sie im Falle einer Nachuntersuchung sich vorher gegenseitig keinerlei Mitteilung über den Zustand des Kranken machen werden.

Im Zuchthause eine Lebensrentz bekommen! Ein Injasse des Zuchthaus Baldheim (Sachsen), der eine mehrijährige Strafe zu verbüßen hatte, wurde am 25. März 1897 früh 6 Uhr in seiner Zelle, auf dem Boden in Krämpfen liegend, gefunden. Er hatte erhebliche Brandwunden, welche durch eine explodierte Petroleumlampe entstanden waren, die er beim Falle umgerissen hatte. Der Gefangene ist durch die erlittenen Verletzungen dauernd erwerbsunfähig geworden; er strengte deshalb Entschädigungsklage gegen den sächsischen Staat an. Das Landgericht Dresden hat die Klage für begründet angesehen, indem die Gefängnisbeamten die Schuld tragen, weil sie dem an Epilepsie leidenden Gefangenen zur Verrichtung der Arbeit eine Petroleum-Stehlampe mit in die Zelle gegeben hatten. Der Staat ist haftbar für die Schuld seiner Beamten. Dem Kläger wurde eine jährliche Rente von 900 Mark und über 500 Mark Kurkosten zugesprochen. Gegen dieses Urteil hatte der Fiskus Berufung beim Oberlandesgericht Dresden eingelegt. Diese hatte auch teilweise Erfolg, indem das Urteil des Landgerichts dahin abgeändert wurde, daß dem Kläger außer den Kurkosten eine lebenslängliche Rente von nur 300 Mark zuerkannt wurde. Das Berufungsgericht hat eine grobe Vernachlässigung der gebotenen Vorsicht darin gefunden, daß dem Kläger eine Stehlampe mit in die Zelle gegeben worden ist. Die Verminderung der anerkannten Rente war aber geboten, weil die Erwerbsfähigkeit des Klägers auch ohne diesen Unfall infolge seines sonstigen unglücklichen Gesundheitszustandes auf die Hälfte des normalen herabgesetzt sei. Der Staatsfiskus beruhigte sich aber auch nicht mit diesem Urteil, sondern ergriff das Rechtsmittel der Revision beim Reichsgericht. Der 6. Zivilsenat des höchsten Gerichtshofs hat aber dieselbe für unbegründet angesehen und, unter Zurückweisung der Revision das Urteil des Oberlandesgerichts bestätigt.

Leipzig, 26. April. Die Lage wird für die Ortskrankenkasse immer kritischer. Nachdem es ihr nicht gelungen ist, der Anordnung der Aufsichtsbehörde entsprechend die Zahl der Distriktsärzte bis gestern nachmittag 6 Uhr von 71 auf 98 zu erhöhen, hat der Rassenvorstand sich gestern an die Kreishauptmannschaft mit dem Ersuchen um Verlängerung der Frist wendet und ein umfangreiches Material unterbreitet, aus dem hervorgehen soll, daß es schon bisher an der nötigen ärztlichen Versorgung nicht gefehlt habe. Nach Abzug der rückgängig gewordenen liegen jetzt 89 Vertragsabschlüsse mit Ärzten vor. Von diesen sind 73 in Tätigkeit. Von den übrigen 16 wird erwartet, daß sie bis zum 1. Mai

ihre Tätigkeit aufnehmen. Außerdem versichert die Kasse, noch mit einer großen Zahl anderer Ärzte in Verhandlung zu stehen. Nach alledem ist es also der Verwaltung nur gelungen, die Zahl ihrer Ärzte von 67 (nach Abzug der Zurückgetretenen) auf 73, also um 6 zu erhöhen, statt um circa 30. Die Kreishauptmannschaft hat das Ersuchen der Kasse noch nicht beantwortet. Ihre Entscheidung wird mit großer Spannung erwartet. Sie dürfte entsprechend dem letzten Erlaß der Aufsichtsbehörde ausfallen, welcher sich auf die Forderung von 98 Ärzten nur deshalb beschränkte, weil die Beschaffung neuer Ärzte äußerst dringlich sei, im übrigen aber erklärte, daß mindestens 112 Ärzte erforderlich seien, um das Bedürfnis der Kasse zu decken.

Leipzig, 27. April. (Priv.-Meld.) Die Kreishauptmannschaft hat das Besuch der Ortskrankenkasse um Fristverlängerung zur Anstellung auswärtiger Ärzte abgelehnt.

Leipzig, 26. April. Der kommandierende General des 19. Armeekorps, General der Infanterie Graf Bixthum von Eschdorf, traf gestern hier ein und stieg im „Kaiserhof“ ab, wo er zu wohnen gedenkt, bis die Dienstwohnung am Thomasing eingerichtet ist.

Leipzig. Dienstag nachmittag in der sechsten Stunde nahmen in einem Zimmer der dritten Realschule zwei Schüler im Alter von 13 und 14 Jahren in selbstmörderischer Absicht Gift — Sublimat — zu sich. Beide sind Kaufmannslehrlinge. Der erstere, der das Gift verschluckt hatte, konnte trotz aller ärztlichen Bemühungen nicht mehr gerettet werden, während der andere, der das Gift nur in den Mund genommen, nicht aber verschluckt hatte, in leicht verletztem Zustande seinen Eltern zugeführt werden konnte. Die Kinder sollen eine Schulstrafe zu erwarten gehabt haben.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Gertrud Elisabeth, T. des Dieners Emil Gustav Schurig 270f. — Nina Martha, sowie ein totesborenes Mädchen, Zwillingstöchter des Buchhalters Alwin Martin Hause 256f. — Otto Adolf, S. des Schirmfäbers Julius Robert Lehmann 208e. — Max Erich, S. des Fabrikarbeiters Max Otto Grundmann 187c7. — Hermann Alfred, S. des Gutbes. Hermann Bernhard Schreier 284. — Helene Gertrud, Helene Maria, Zwillingstöchter des Krankenhauoverw. Friedrich Emil Weinert 125r. — Marie Gertrud, T. des Bandweb. Emil Magunilian Freudenberg 187c5. — Max Herbert, S. des Bäckermeisters Ernst Max Starke 253e.

Als gestorben wurden eingetragen: Franz Thoms, Bleicharbeiter aus Hülgersdorf, Egemann, verstorben hier 126r, 62 J. 3 M. 10 T. alt. — Marie Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Emil Richard Philipp 131l, 2 M. 2 T. alt.